



MACHT.SCHUTZ. VERANTWORTUNG.



Aspekte des Kinderschutzes an Förderschulen

Ein Fachtag für Schulsozialarbeitende und Lehrkräfte an sächsischen Förderschulen

Kinder und Jugendliche an Förderschulen befinden sich häufig in sehr unterschiedlichen und teils herausfordernden Lebenslagen. Viele von ihnen sind auf verlässliche Strukturen und eine besonders achtsame pädagogische Begleitung angewiesen. Gerade hier hat der Schutz vor Gewalt, Vernachlässigung und Grenzverletzungen eine wichtige Bedeutung. Förderschulen sind nicht nur Lern- sondern auch Lebensorte, in denen Kinder einen großen Teil ihres Alltags verbringen und an denen sie Sicherheit, Unterstützung und Beteiligung erfahren müssen.

Mit diesem Fachtag möchten wir dazu beitragen, das Thema "Kinderschutz an Förderschulen" in Sachsen fachlich zu vertiefen, bestehende Erfahrungen sichtbar zu machen und die multiprofessionelle Zusammenarbeit in diesem Bereich zu stärken. Daher richtet sich der diesjährige Fachtag sowohl an Schulsozialarbeiter:innen wie auch Lehrkräfte an sächsischen Förderschulen.

Durch zwei Impulsvorträge und fünf Workshops werden wichtige Aspekte des Kinderschutzes in den Blick genommen.

17. September 2026
9-16 UHR

**Lipsiusbau der
HTWK Leipzig**

Kosten (inkl. Pausen- und Mittagsversorgung):

- Schulsozialarbeitende: 70/80€ (Mitglied LAG/Nicht-Mitglied)
- Lehrkräfte: 80€
- Studierende der HTWK: 15€

Anmeldung über: www.schulsozialarbeit-sachsen.de



Ablauf des Fachtages

08:15 bis 08:45 Uhr	Ankommen und Anmeldung
09:00 Uhr	Begrüßung und Grußworte
09:30 Uhr	Vortrag von ManuEla Ritz "Wenn der Kuchen redet, haben die Krümel Pause!" - Adultismus und kritisches Erwachsensein
10:15 Uhr	Vortrag von Kathrin Pursche Wo besondere Bedarfe besonderen Schutz erfordern – Kinderschutz inklusiv gedacht
11:00 Uhr	Pause & Zeit für Vernetzung
11:30 Uhr	Workshop-Runde 1
13:00 Uhr	Mittagspause
13:45 Uhr	"Auf ein Wort" mit: Noah Dejanovic und Svenja Kerkeling inkl. Buchvorstellung
14:15 Uhr	Workshop-Runde 2
16:00 Uhr	Ende des Fachtages



Workshops

Workshop 1: “Wenn der Kuchen mal nicht redet, sondern über seine Macht nachdenkt”
Adultismus verstanden?  Und nun? - ManuEla Ritz

In diesem Raum ist Platz für Austausch: über Macht, Schutz und Verantwortung. Darüber, was Schulstrukturen mit allen Beteiligten machen – und darüber, was wir mit, aus und trotz dieser Strukturen machen. Für alle, die Lust haben, kritisch zu denken... auch über das eigene Handeln.

Workshop 2: Wo besondere Bedarfe besonderen Schutz erfordern – Kinderschutz inklusiv gedacht - Kathrin Pursche

Der Workshop knüpft an den Impulsvortrag an und ermöglicht eine praxisorientierte Vertiefung der Inhalte. Anhand konkreter Fallbeispiele setzen sich die Teilnehmenden mit Gefährdungsrisiken, Kommunikationshürden und familiären Belastungslagen auseinander. Ziel ist es, Handlungssicherheit zu stärken und gemeinsam Ansätze für einen inklusiv ausgerichteten Kinderschutz zu denken.

Workshop 3: Sei widerständig und klar im Schutzprozess deiner Schule! - Katja Sturm

Im gemeinsamen Workshop wird sich auf die Reise begeben um zu klären, wer im Kontext Schule eigentlich welchen Auftrag im Schutzkonzeptprozess hat. Und wie Schulsozialarbeiter:innen „gut gemeinte“ Aufträge geschmeidig loswerden können, um in ihrer Rolle bleiben zu können. Ganz nach dem Motto „Mut zur Lücke“.

Workshop 4: „Das hat mir auch nicht geschadet!“ – Adultismus in der Sprache identifizieren - Daniela Zeidler

Der Workshop befasst sich mit alltäglichen Aussagen und Sprüchen gegenüber jungen Menschen und analysiert diese auf ihre Wirkkraft. Gemeinsam werden Sprachalternativen erarbeitet.

Workshop 5: Kinderschutz ist Teamarbeit - was braucht es für eine gelingende Zusammenarbeit? - Marit Sammet

Im Mittelpunkt stehen Fragen der Zusammenarbeit: Wie gelingt ein verlässliches und respektvolles Miteinander von Schulsozialarbeit, Lehrkräften, Schulleitung und weiteren Fachkräften? Welche Rolle spielen Eltern, Sorgeberechtigte und das pädagogische Personal der Schule im gemeinsamen Schutzauftrag? Der Workshop lädt dazu ein, ein Praxisbeispiel mit eigenen Erfahrungen zu verknüpfen und gemeinsam praxisnahe Ansätze für eine abgestimmte, kindeswohldienliche Zusammenarbeit zu entwickeln.



REFERENT:INNEN

Daniela Zeidler

Dipl. Sozialpädagogin (FH), Syst. Beraterin (SG) und insoweit erfahrene Fachkraft nach § 8a SGB VIII, Trainerin für Elternkursleitende SE-SK, Fachreferentin des DKSB LV Sachsen e.V.

Kathrin Pursche

Dipl. Sozialarbeiterin (FH), insoweit erfahrene Fachkraft, Prozessberaterin für Inklusion und Schutzkonzepte, Koordinatorin im Programm „Kinder Stärken 2.0“, ehem. Schulsozialarbeiterin

Katja Sturm

Dipl. Sozialpädagogin (FH), syst. Therapeutin (SG), insoweit erfahrene Fachkraft, Fachreferentin des DKSB LV Sachsen e.V.

ManuEla Ritz

Teamerin, Autorin, Sprecherin und Sozialpädagogin.
Vor 25 Jahren eröffnete sie in Deutschland den Diskurs um Adultismus und entwickelte das Konzept des kritischen Erwachsenseins.

Marit Sammet

Dipl. Soz.pädagogin (FH), Systemische Therapeutin, Insoweit erfahrene Fachkraft nach §8a VIII, Deeskalationstrainerin, langjährig tätig als Schulsozialarbeiterin bei der Diakonie Leipzig e.V. an einer Förderschule mit sozial-emotionalem FS

Noah Dejanovic

Student des Jahres 2025, Betroffener

Svenja Kerkeling

Förderschullehrerin, Kinderschutzbundfachkraft, Traumafachberaterin, Traumapädagogin, Autorin von „Das Kummerbuch“